

Crime – Gefahr von innen und außen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die deutsche Wirtschaft boomt. Doch dieser Erfolg weckt auch Begehrlichkeiten von Kriminellen. Dies bestätigt der aktuelle Bundeslagebericht Wirtschaftskriminalität des Bundeskriminalamtes (BKA), der die Gesamtschadenssumme der angezeigten Fälle mit fast drei Milliarden Euro beziffert. Neben dieser hohen materiellen Schadenssumme seien aber auch die durch Kriminelle verursachten immateriellen Schäden nicht zu vernachlässigen. Denn oft haben kriminelle Aktivitäten neben rein finanziellen Schäden auch weitere Folgen, wie zum Beispiel Wettbewerbsverzerrungen sowie Vertrauens- und Reputationsverluste einzelner Unternehmen oder ganzer Wirtschaftszweige.

Zurecht betont das BKA, dass der tatsächliche Schaden für die deutsche Wirtschaft aufgrund des teils zurückhaltenden Anzeigeverhaltens der geschädigten Unternehmen viel höher sein müsse, als statistisch erfasst. So enthalte die hohe Dunkelziffer an Fällen auch solche der „Fake President“ genannten Betrugsmasche. Trotz der Bekanntheit dieses Phänomens, bei dem ein Mitarbeiter durch einen vorgetäuschten Vorgesetzten oft unter Nennung von Unternehmensinterna zur Überweisung eines hohen Geldbetrages auf ein meist ausländisches Konto angewiesen wird, nähmen die Angriffe kontinuierlich zu. Das BKA berichtet von 51 vollendeten und 291 versuchten Fällen in 2016, die zu einem Schaden von insgesamt 75,2 Mio. Euro bei den betroffenen Unternehmen geführt haben. Und das Schadenpotenzial versuchter Fälle betrage sogar 171,4 Mio. Euro.

Um derartigen Angriffen entgegenzuwirken, bedarf es einer noch stärkeren Sensibilisierung der betroffenen Unternehmen und ihrer Banken sowie weiterhin der Möglichkeit, diese Risiken durch in der Praxis bewährte Versicherungsprodukte absichern zu können.

Das kriminelle Ausnutzen von Vertrauen führt in der Praxis zu den verschiedensten kriminellen Sachverhalten und daraus resultierenden Schäden. So bereichern sich Mitarbeiter oder Dritte durch Betrug oder Unterschlagung, und Industriespionage kann den fairen Wettbewerb behindern. Diese und andere Beobachtungen krimineller Aktivitäten im Industriefeld befeuern deswegen zurecht die aktuellen Debatten. Vor diesem Hintergrund bringen wir Ihnen die brisante Thematik mit unse-



rem Titelthema „Crime“ näher: RA Dr. Fabian Herdter, LL.M. Eur., Wilhelm Rechtsanwälte, geht in seinem Beitrag auf die Vertrauensschadensversicherung und dort insbesondere auf die „Fake President“-Fälle ein. Prof. Dr. Ulrich Greveler, Dozent an der Hochschule Rhein-Waal und Florian Salm, Dr. Erichsen GmbH, beantworten die Frage, ob ein Risikotransfer der durch IT-Sicherheitslücken begünstigten Wirtschaftskriminalität auf die Cyberversicherer möglich ist. Prof. Dr. Jürgen Wessing, Wessing & Partner Rechtsanwälte mbB, beleuchtet die Unternehmerhaftung aus strafrechtlicher Sicht. Rüdiger Kirsch von Euler Hermes Deutschland widmet sich dem Thema Wirtschaftskriminalität und Hackerangriffe. Walfried O. Sauer, Inhaber, und Dr. Christoph U. Eichel, Geschäftsführer der Result Group GmbH, befassen sich mit der Abwehr von Entführung und Erpressung. Abschließend erläutert Michael Rieger-Goroncy, MARSH GmbH, die Employment Practice Liability Insurance und deren Bedeutung für Unternehmen.

Eine intensive Möglichkeit, sich weiterzubilden oder Mitarbeiter in kleinen Gruppen zu schulen, sind unsere anstehenden GVNW-Seminare. In unserer Bonner Geschäftsstelle bieten wir Ihnen im April sechs interessante Seminare an, unter anderem zu den Themen „Einführung in die Betrieblichen Versicherungen“, „Feuer- und Elektronik-Versicherung“ sowie „Haftpflichtversicherungsschutz für Industrie, Handel und Dienstleister“. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 20 und 21.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und informative Lektüre,

Ihr

Dr. Alexander Mahnke
Vorstandsvorsitzender des Gesamtverband
der versicherungsnehmenden Wirtschaft e.V.